

Sonntag 18.7.43.

196

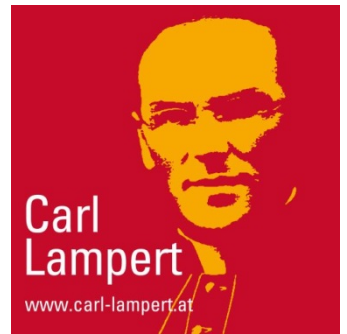
Gruß Gott lieben Julius - Ihr Lieben alle!

Mit ganzer Sehnsucht u. Freude komme ich heute wieder zu Euch in die liebe Teure Heimat zu Dir u. allen mir so lieben u. verbundenen Menschen dort - wie vielmals noch, bin ich selbst heute?! Musikklänge rauschen vom nahen Konzertgarten herein in meine Zelle. Die Welt rummizert, aber ihre Harmonien überstören nicht die grauenhaften Dissoziationen der Gegenwart. Jesuskin! sie geben andere Gedanken u. Lenken ab. Und das ist ja auch eine Sonntagsfreude. Nicht die einzige heute für mich. In der frühesten Morgenfrühe da durfte ich die tiefste u. innigste erleben Christus im hl. Opfer bei mir, ganz allein mit Theu i. Leid - u. Julius, das ist größte Gnade u. Freude, das sind die tiefsten Opferstunden meines bisherigen Lebens - dem Herrn sei 1000 fäh. Lob u. Dank. Eine andere Freude erfüllt mich seit Tagen - Dein Lieber, in halt tiefer Brief o. "Ja lb Julius, es gibt uns ein Wort in allem Menschenleid, Gottes seine Vaterliebe"! Das bleibt, wenn alles andere weicht - aus allem Dunkel leuchten noch die 2 Vateraugen Gottes. Keine Sorge lb Freunde, ich werde mit dieser Kraft vom Oben alles tragen, was mir aufgelegt ist zu tragen, auf sein Wort will ich mich immer wieder, täglich, die Netze auswerfen" u. hätte ich bisher in meinem Leben wenig oder nichts gefangen, so hoffe ich es jetzt umso mehr, trotz stürmischer See die ich nun einmal zu durchqueren habe - u. dann wird mich der lb. Gott schon einmal in einem sicheren u. ruhigeren Hafen aufzeichnen, die Wege der Versekung sind immer weise u. anbetungs würdig, wo wir sie einigermaßen einschauen können; sollten sie es nicht wohl öfters dort sein, wo wir es nicht einschauen vermögen! Jedenfalls hab ich nun Dank für

Sonntag, 18. 7. 43

Grüß Gott, lieber Julius, - Ihr Lieben alle!

Mit ganzer Sehnsucht u[nd]. Freude komme ich heute wieder zu Euch in die liebe, teure Heimat, zu Dir u[nd]. allen mir so lieben u[nd]. verbundenen Menschen dort, - wievielmals noch, bis ich selbst komme?! Musikklänge rauschen vom nahen Konzertgarten herein in meine Zelle. Die Welt musiziert, aber ihre Harmonien übertönen nicht die grauenhaften Dissonanzen der Gegenwart. Immerhin! Sie geben andere Gedanken u[nd]. lenken ab. Und das ist ja auch eine Sonntagsfreude. Nicht die einzige heute für mich; in der frühesten Morgenfrühe, da durfte ich die tiefste u[nd]. innigste erleben, Christus im h[ei]l[igen]. Opfer bei mir, ganz allein mit Ihm i[m]. Leid; - l[ie]b[er]. Julius, das ist größte Gnade u[nd]. Freude, das sind die tiefsten Opferstunden meines Priesterlebens, - dem Herrn sei 1000fach Lob u[nd]. Dank! Eine andere Freude erfüllt mich seit Tagen, - Dein lieber, inhalttiefer Brief v[om]. 11. Ja, l[ie]b[er]. Julius, es gibt nur ein Wort in allem Menschenleid, „Gott u[nd]. seine Vaterliebe“! Das bleibt, wenn alles andere weicht; - aus allem Dunkel leuchten noch die 2 Vateraugen Gottes. Keine Sorge, l[ie]b[er]. Bruder, ich werde mit dieser Kraft von oben alles tragen, was mir auferlegt ist zu tragen; „auf Sein Wort will ich immer wieder, täglich, die Netze auswerfen“; u[nd]. hätte ich bisher in meinem Leben wenig oder nichts gefangen, so hoffe ich es jetzt umso mehr, trotz stürmischer See, die ich nun einmal zu durchqueren habe; - u[nd]. dann wird mich der l[ie]b[e]. Gott schon einmal in einem sicheren u[nd]. ruhigeren Hafen aufnehmen! Die Wege der Vorsehung sind immer weise u[nd]. anbetungswürdig, wo wir sie einigermaßen einsehen können. Sollten sie es nicht noch vielmehr dort sein, wo wir es nicht einzusehen vermögen? Jedenfalls habe innigen Dank für



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Seine tiefen Worte, die ich immer wieder lese.

Sein Sonntagbericht war sehr unzufällig, wie immer besagt er Julius hat selten eine Zeit der Ruhe gefunden. Heute wirds bei Sie besser - u. nun kann ich auch allweil mit meiner Ruhe zu dir! Weiter dort also wie hier fast kein Tag ohne Regen - schlimm meine Gummeterente-perspektive! Sehr, sehr freundlich mit Dikars u. den Seinen, sowie Treutners u. alle übrigen Gästinnen u. nach fern, allüberall herzliche Erwiderung, Anfamilie W. Tarter + inniges Beileid, gedanke viel seiner, gute familie regen ihnen

Nun kommen eine Reihe Feste! Heute ist Friederich am 22. Magdalena am 26. Anna am 28. Alfons, Ich kann nicht scheinend gratulieren u. tat: so gerne, dafür aber an diesen Tagen fast an sie denken u. in lb. Julius sprich für mich an sie alle ein Gratulationswort, an meine beiden lb.

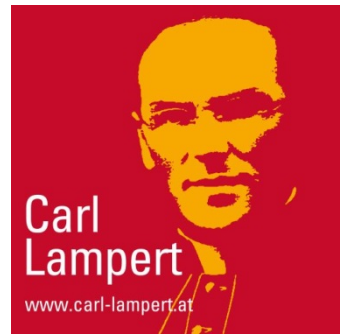
Schwägerinnen, an meinen Alfons u. Tante Anna i. Sorbieren.

Mein diesen. Gedenke sei das Opfer des Tages für sie u. ihre Anliegen. Wie freuten uns Xaver's Gästinnen u. die vom U. = u. Oberland u. Nord. Ich bereise i. Geist jeden Tag alle Orte u. vergiß keines, sowie auch das Kreuzgedenken der Heimat mich so stärkt u. hält. Gott segne all deine lb. guten, treuen Menschen allüberall.

„Zusammen bei einem guten Jünn“ i. der Heimat, lb. Julius wie freut mich diese Deine feste Hoffnung, Gott erfülle sie denn! Jetzt aber lade ich dich zu einem Abendbrot "liebe Menschen saubere heute eine kleine Zugabe, so kommt alle Ihr meine Lieben u. haltet mit - bei meinem Parte "das wäre fein! Aber erst Euch vorher rat, Julius, mein letzter Brief auf dich macht eine Sorge! Ob du mir folgst?! Ich hoffe es! Gott, wenn ich an diese Reisequal denke u. was solche Besuche sonst noch heißen für Körper u. Geist - nun der 24. 25. wird uns' regnen. Gott segne u. schütze Euch alle. In aller Liebe u. treuer grüßt

Ich danke Sie, Carl

Immer alles i. gutem u. ruhigen Verstand



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Deine tiefen Worte, die ich immer wieder lese!

Dein Sonntagsbericht war sehr mannigfaltig; wie immer besagt er, Julius hat selten eine Zeit der Ruhe für sich. Wann wird 's bei Dir besser? - U[nd]. nun komm ich auch alleweil mit meiner Unruhe zu Dir. Wetter dort also wie hier, fast kein Tag ohne Regen, - schlimm Deine Grummeternte-Perspektive! Sehr, sehr freuten mich Oskars u[nd]. der Deinen sowie Treitners u[nd]. alle übrigen Grüße v[on]. nah u[nd]. fern, allüberall herz[ich]ste Erwiderung! An Familie Dr. Tarter + inniges Beileid, gedenke viel seiner, bitte Familie sagen lassen!

Nun kommen eine Reihe Namenstage: Heute ist Friederich, am 22. Magdalena, am 26. Anna, am 2. 8. Alfons. Ich kann nicht schreibend gratulieren u[nd]. tät 's so gerne, dafür aber an diesen Tagen fest an sie denken; u[nd]. Du, l[ie]b[er]. Julius, sprich für mich an sie alle ein Gratulationswort, an meine beiden l[ie]b[en]. Schwägerinnen, an meinen l[ie]b[en]. Fons u[nd]. Tante Anna i[n]. Dornbirn! Mein diesm[aliges]. Geschenk sei das Opfer des Tages für sie u[nd]. ihre Anliegen! Wie freuten mich Xavers Grüße u[nd]. die vom U[nter].- u[nd]. Oberland u[nd]. Tirol! Ich bereise i[m]. Geist jeden Tag alle Orte u[nd]. vergiss keines, wie auch das Treugedenken der Heimat mich so stärkt u[nd]. hält. Gott segne all Deine l[ie]b[en]., guten, treuen Menschen allüberall!

„Zusammen bei einem guten Z'nüne“ i[n]. der Heimat, l[ie]b[er]. Julius, wie freut mich diese Deine feste Hoffnung, Gott erfülle sie uns! Jetzt aber lade ich Dich zu „meinem Abendbrot“, liebe Menschen sandten heute eine kleine Zugabe, so kommt, alle Ihr meine Lieben, u[nd]. haltet mit - bei „meinem Barte“, das wär fein! Aber esst euch vorher satt! Julius, mein letzter Brief an Dich macht mir Sorge! Ob Du mir folgst?! Ich hoffe es! Gott, wenn ich an diese Reisequalen denke u[nd]. was solche Besuche sonst noch heißen für Körper u[nd]. Geist; - nun der 24./25. wird mir 's sagen! Gott segne u[nd]. schütze Euch alle! In aller Liebe u[nd]. Treue grüßt
Dein dankb[arer]. Br[uder]. Carl.

[Am linken Rand:]

Sonst alles i[m]. guten u[nd]. schlechten Alten!